Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 2

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueberall sah man nun diese pompösen Gebilde, mit goldenen Stickereien und silbernen Schnüren, mit Fransen und Borten. Da gab es Taschen für die Promenade, elegant und doch einfach, Beutel für den Salon, verschwenderisch verziert, und Behältnisse für das Theater, buntleuchtend und von auffälliger Pracht. Aber die alte Tasche war das nicht mehr, diese bescheidene Dienerin, die stets da ist, wenn man ihrer bedarf, und nicht beständig verlegt oder verloren ist, wie so ein Pompadour. Sie war verbannt und wartete geduldig, bis ihre Stunde wieder schlug. Nun ist er da, der große Augenblick. Das verstoßene Aschenbrödel der Toilette zieht wieder ein, und wer weiß, vielleicht wird man es bald als Königin auf den Thron heben. Vorläufig kommt die Tasche noch nicht als Triumphator, sondern ganz still und bescheiden schmuggelt sie sich in die Kleider ein, nistet in den faltigen Drapierungen. Zu Ehren haben sie vor allem die so beliebten Flauschmäntel dieses Winters gebracht. Die haben wieder Taschen, in die man etwas hineinstecken und sogar die Hände vergraben kann. Freilich sind sie noch vielfach versteckt unter Besätzen und großen Knöpfen. Aber es sind doch wieder Taschen, richtige Taschen, und der Bann ist wenigstens hier gebrochen. (Basl. Nachr.)

Wollauktionen in Antwerpen und London. Sowohl in Antwerpen als in London wurden volle Dezemberpreise bezahlt; feinere Wollen erzielten manchmal bis fünf Prozent mehr, während die gröberen Qualitäten unverändert fest blieben. Verglichen mit den Januarpreisen des vorigen Jahres stehen die Preise heute für: Merinowollen 10 Prozent und für Kreuzzuchten 15 bis 20 Prozent höher.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Zürich. Inhaber der Firma Theophil Hitz in Zürich VII ist Theohil Hitz. Fabrikation von Seidenstoffen. Witikonerstraße 95.

— Ausrüstanstalt Aarau A.-G., Buchs (Aargau). Die Ausrüstanstalt Aarau A.-G. Bleicherei, Färberei, Appretur und Mercerisier-Anstalt in Buchs bei Aarau, bisher im Besitze der Ostschweizerischen Ausrüster-Genossenschaft in St. Gallen, ist von einem Konsortium angekauft worden, welches das Unternehmen auf breiterer Basis als bisher weiter zu betreiben beabsichtigt. Direktor des Unternehmens bleibt Herr Jakob Isler von Steckborn, der es bereits seit einigen Jahren geleitet hat.

— Die ehemalige Stickerei Murg ist in den Besitz der dortigen großen Spinnerei übergegangen. Nach der Demontage der 36 Stickmaschinen werden nun Spinnereieinrichtungen installiert.

Deutschland. — Die Rheinische Kunstseidenfabrik A.-G. in Aachen, die in 1910/11 die Unterbilanz von 953,214 Mk. durch 1 Mill. Mk. zur Verfügung gestellte Aktien deckte, weist für 1911/12 einen durch Unkosten entstandenen Verlust von 28,205 Mk. aus, der aus der Rücklage gedeckt wird. Bei 1,25 Mill. Mk. Kapital erscheinen als Hauptfaktoren unverändert 792,000 Mk. zur Verfügung gestellte eigene Aktien sowie 287,083 Mk. Patente. Kommerzienrat Delius (Bielefeld) und Bankdirektor Strack (Köln) (Schaffhausen) sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Rentner Bündgens (Aachen) wurde neugewählt.

Frankreich. — Lyon-Villeurbonne. Neugründung der Kollektivgesellschaft P. Bossier et fils; Fabrikation von Seidenstoffen und Sammet.

Industrielle Nachrichten

Jahresergebnis der schweizerischen Seidentrocknungs-Anstalten. Die gegenüber 1911 erhöhten Ausfuhrziffern der Erzeugnisse der schweizerischen Seidenstoff- und der Bandweberei lassen auf eine gegen das Vorjahr etwas größere Produktion schließen und dementsprechend weisen auch die Konditionsziffern von Zürich und Basel größere Umsätze auf als letztes Jahr. Die Zahlen sind folgende:

		Zürich	Basel	Total
1912	kg	1,505,912	795,987	2,301,899
1911	„	1,401,794	693,895	2,095,689
1910	„	1,537,703	715,662	2,253,365
1909	„	1,494,158	723,002	2,217,160
1908	„	1,458,261	551,365	2,009,626

Während für die Seidentrocknungs-Anstalt Basel, und für die Anstalten Zürich und Basel zusammen, das Ergebnis des letzten Jahres einen Rekord bedeutet, hatte die Kondition Zürich im Jahre 1910 den höchsten Umsatz aufgewiesen; die Ziffer des Jahres 1912 kommt diesem Ergebnis allerdings sehr nahe. Gegenüber 1911 beträgt der Mehrumsatz für die Zürcherkondition 104,118 kg oder 7,4 Prozent, für Basel 102,092 kg oder 14,8 Prozent und für beide Anstalten zusammen 206,210 kg oder 9,8 Prozent.

Der Rohseidenverbrauch im Jahr 1911. Die dem französischen Handelsministerium angegliederte Kommission für Zollverwertungen veröffentlichte in ihrem Bericht über die französische Textilindustrie im Jahr 1911 folgende Angaben:

Rohseidenverbrauch in den Jahren 1909/11 (in 1000 kg):

	1911	1910	1909
Vereinigte Staaten	9,215	10,060	10,038
Frankreich	4,077	4,262	4,505
Deutschland	3,445	3,667	3,748
Rußland	1,720	1,688	1,416
Schweiz	1,628	1,725	1,650
Italien	1,100	1,125	1,150
Österreich-Ungarn	894	845	806
England	502	580	628
Spanien	150	140	100
Britisch Indien	605	580	660
Levante, Nordafrika	718	664	640
zusammen	24,054	25,336	25,341

Über den Seidenverbrauch in China und Japan liegen keine Schätzungen vor. In Japan sollen ungefähr 30 Prozent der Gesamterzeugung von der einheimischen Weberei aufgenommen werden, in China etwa 50 Prozent. Die beiden Länder hätten somit zusammen 7½ bis 8 Millionen kg Seide verarbeitet und es würde sich demnach der gesamte industrielle Seidenverbrauch auf annähernd 32 Millionen kg belaufen. Es dürfte sich aber in Wirklichkeit um einen erheblich größeren Betrag handeln. Der Vollständigkeit halber sei noch der Erzeugung der künstlichen Seide Erwähnung getan, die wohl zum größten Teil in der Seidenindustrie Verwendung findet und die auf mindestens 5 Millionen kg geschätzt werden kann. — So ansehnlich diese Zahlen auch sind, so nehmen sie sich doch, im Vergleich zum Verbrauch von Baumwolle und Wolle, recht bescheiden aus. So wird die Erzeugung von Baumwolle für das Jahr 1911 auf 4,175 Millionen kg gewertet und die Menge Wolle, die der Industrie im selben Jahre zur Verfügung gestellt wurde, beläuft sich auf 1,225 Millionen kg.

Der nachweisbare Rohseidenverbrauch ist in langsamem Aufsteigen begriffen; vor zehn Jahren stellte sich die Ziffer auf ungefähr 20 Millionen kg; heute kann mit einem Verbrauch von rund 25 Millionen kg gerechnet werden. Das Bemerkenswerteste an dieser Verschiebung ist die Tatsache, daß die Zunahme des Verbrauchs fast ausschließlich auf die Vergrößerung der Seidenbezüge der Vereinigten Staaten zurückzuführen ist, die vor zehn Jahren 5 bis 6 Millionen kg beanspruchten und nunmehr eine Seidenmenge von 10 bis 11 Millionen kg beziehen. Die Verbrauchsziffer Europas hat sich in den letzten zehn Jahren nur wenig verändert; einzig Deutschland und Rußland weisen eine beträchtliche Erhöhung ihrer Seidenumsätze auf; während aber in Deutschland in letzter Zeit sich ebenfalls ein Stillstand nachweisen läßt, scheint Rußland ein immer größerer Konsument von Seide zu werden; die russische Seidenindustrie, deren Bedeutung allerdings bisher in keinem Verhältnis zur Einwohnerzahl des Landes steht, ist in der Tat in kräftiger Entwicklung begriffen und die wachsende Kaufkraft der Bevölkerung scheint diesen Aufstieg zu unterstützen.

Die Rohseidenversorgung hat, dank der stets wachsenden Seidenerzeugung Japans, mit dem Verbrauch Schritt gehalten; sie ist, soweit sich dies nachweisen läßt im Verlauf der letzten zehn